

Für Sie  
vor OrtIhre Ansprechpartnerin  
für die Orte Lohmen,  
Wehlen und StruppenHEIKE WENDT  
Telefon ..... 03501 56335606  
E-Mail ..... wendt.heike@dd-v.deIhre Ansprechpartnerin  
für Königstein, Gohrisch  
und Rosenthal-BielatalINES MALLEK-KLEIN  
Telefon ..... 03501 56335607  
E-Mail ..... mallek-klein.ines@dd-v.deIhr Ansprechpartner  
für Bad Schandau  
und UmgebungGUNNAR KLEHM  
Telefon ..... 03501 56335609  
E-Mail ..... klehm.gunnar@dd-v.deHeilpraktikerin  
Claudia Gerschel  
zeigt das gläserne  
Egelauge. Dessen  
Bewohner haben  
bei ihr selbst  
schon Blut gesaugt  
und dabei wertvolle  
Stoffe in den  
Körper abgegeben.  
Blutegel sind sehr  
genügsame Tiere.  
Ein Mahl reicht ih-  
nen für zwei Jahre.  
Theoretisch, denn  
medizinische Egel  
müssen nach einer  
Anwendung getötet  
werden.

Foto: Norbert Millauer

## Kleine Vampire mit großem Durst

Tankwartin Claudia Gerschel zapft seit einigen Wochen auch Menschenblut – mit funkelnden tierischen Helfern.

VON INES MALLEK-KLEIN

Der Raumbefeuchter zischelt leise. Er steht auf der Fensterbank und gibt gleichmäßig den betörenden Duft von Magnolienblüten ab. Claudia Gerschel sitzt zurückgelehnt in einem alten Schaukelstuhl aus Holz und hält eine Tasse mit kaltem Tee in ihrer Hand. Die Minzblätter wachsen in einem Topf vor dem Haus.

Sie lächelt zufrieden. Sie ist angekommen, angekommen in ihrer neuen Heilpraktikerpraxis. Die hat die 37-jährige Zweifachmama vor wenigen Tagen erst eröffnet, im schönen Bielatal. Hier lebt die gebürtige Dresdnerin auch mit ihrer Familie auf einem Hof mit vielen Tieren. Um die konnte sich Claudia Gerschel in den letzten vier Jahren weniger kümmern. „Mein Mann und meine Kinder haben mir da viel abgenommen, dafür bin ich dankbar“, sagt die Frau mit den strahlenden Augen. Sie hatte neben ihrer Arbeit in der Aral-Tank-

stelle auf dem Pirnaer Sonnenstein ein Fernstudium begonnen. Claudia Gerschel hat sich zur Heilpraktikerin ausbilden lassen. Interesse hatte ich immer schon dafür, aber das richtig zu studieren, ist noch einmal etwas gänzlich anderes, erzählt sie und zeigt zum Beweis auf ein Regal voller grüner Ordner. Hier sind die einzelnen Lektionen fein säuberlich abgeheftet, die sie vierteljährlich durcharbeiten musste. Die Fragebögen kamen von der ALH Akademie in Haan. Die Rechnungen für die Kurse auch.

Claudia Gerschel hat nie zusammen gerechnet, wie viel Geld sie in ihren Traum investiert. „Aber einen hübschen Kleinwagen hätte ich mir ganz sicher dafür kaufen können“, sagt sie und blickt auf den Schreibtisch. Braun, schwer und aus Eiche. Der stand Jahrzehnte in der Praxis eines Meißner Landarztes. Nun steht er hier im Obergeschoss vom Friseursalon Ines. Während unten Locken gelegt, Haarspitzen gestutzt und Strähnchen gefärbt werden,

zückt Claudia Gerschel oben die Akupunkturadel. Sie kennt sich aber auch mit der Eigenbluttherapie, der Komplexhomöopathie und Gesprächstherapie aus.

Das Besondere ist aber die Arbeit mit Blutegeln. Claudia Gerschel steht auf und geht zu einer gläsernen Kugel – dem Egelauge. Dort liegen, satt, zufriedene und zusammengerollt, mehrere Blutegel auf Halbedelsteinen. Die scharfen Kanten in ihrem Zuhause sind nötig, um regelmäßig die Schleimhaut abstreifen zu können. „Das sind die Egel von mir und meinem Mann“, sagt die Heilpraktikerin. Sie schwört auf die Therapie, die vor 150 Jahren in Deutschland sehr populär war, dann aber wieder in Vergessenheit geriet und sich nun einer Renaissance erfreut.

Derzeit gibt es in Deutschland zwei Farmen für medizinische Blutegel. Eine sitzt in Biebental bei Gießen. Dorthin schickt Claudia Gerschel regelmäßig ihre Bestellungen. Die Egelkinder warten in einem

blauen Tontopf auf ihren Einsatz beim Patienten. Sie helfen bei der Entgiftung und auch bei der Schmerztherapie. Denn Blutegel saugen nicht einfach nur Blut, sie geben dabei wertvolle Stoffe ab. Einmal satt getrunken, reicht ihr Blutvorrat für zwei Lebensjahre. Doch so alt werden die Egel bei Claudia Gerschel nie. „Ich muss sie nach einmaliger Anwendung töten“, sagt sie. Die Egel landen im Spiritusbad und anschließend im Biohaushalt. So fordert es der Gesetzgeber.

Das Telefon klingelt. Ein Patient bittet um einen Termin. Noch ist es recht ruhig in der Praxis, sagt Claudia Gerschel. Aber es ist ja auch Urlaubszeit. Sie fährt noch regelmäßig zur Tankstelle in Pirna, arbeitet weiter im Dreischichtsystem. Doch die Stundenzahl will sie verringern, um mehr Zeit für die Patienten zu haben.

Denn die ist für die Genesung mindestens genauso wichtig wie die richtige Behandlungsmethode.

## Bürgermeister lässt sich Partei empfehlen

Sächsische Schweiz

Mit ihrem Bahn-O-Mat sorgt eine Bürgerinitiative im Internet für Furore. Bahnlärm ist dort ein Kriterium für die Landtagswahl.

VON GUNNAR KLEHM  
UND PHILIPP SIEBERT

Wie geplatzt muss er sein, dass ein Wähler seine Entscheidung, welche Partei er zur Landtagswahl am 31. August ankreuzt, vom Thema Bahnlärm abhängig macht?

Die Situation ist offenbar prekär. Die Bürgerinitiative Bahnemission Elbtal hat

am 1. August ihren Bahn-O-Mat im Internet freigeschaltet. Nach einer Woche hatten die Initiatoren schon über 1 000 Zugriffe registriert. „Das überrascht uns, denn wir haben noch nicht viel Werbung dafür machen können“, sagt Marco Kunze vom Vorstand der Bürgerinitiative.

Zu den ersten Nutzern der Seite, die nach dem Vorbild des besser bekannten Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für Politische Bildung entstand, gehörte auch der Bürgermeister von Kurort Rathen, Thomas Richter (parteilos). Das Thema beschäftigt Kurort Rathen schon lange. Die Gemeinde hat sich der Initiative inzwischen angeschlossen. Die Forderungen gehen dabei auch über Investitionen in den Lärmschutz

hinaus. „Es wäre ja schon ein Fortschritt, wenn die Strecke hier im Elbsandsteingebirge wenigstens mal schalltechnisch untersucht werden würde“, sagt Richter. Dann wäre endlich klar, über welche Lärmgrößen hier überhaupt gesprochen wird.

Ebenso wie das Original, der Wahl-O-Mat, soll die Plattform den Wählern helfen, ihre Standpunkte mit den Positionen der Parteien abzugleichen. Die Bahnlärmgegner haben 28 Thesen aufgestellt und die Spitzenpolitiker von CDU, SPD, FDP, Linke, Grüne, Freie Wähler, AfD und Piraten mit denen konfrontiert. Unter anderem fragen sie, ob sich der Freistaat Sachsen aktiv für den Schutz von Lärmbetroffenen einsetzen soll, ob es sinnvoll ist, den Güterverkehr

von der Straße auf die Schiene zu verlegen oder ob Bürger bei der Planung von Verkehrsprojekten beteiligt werden sollten. Zu jeder These haben die Politiker der acht Parteien Stellung bezogen.

Der Wähler muss auf der Plattform ebenfalls angeben, ob er der These zustimmt, sie ablehnt oder sich neutral dazu verhält. Die Antworten werden mit den Positionen der Parteien verglichen, und der Unentschlossene kann sehen, welche Ansichten sich am ehesten mit seinen decken.

Sein Ergebnis hat Bürgermeister Richter nicht gerade überrascht. Ob er sich jedoch vom Bahn-O-Mat bei seiner Entscheidung beeinflussen lässt, das wollte er gegenüber der SZ nicht verraten.

## Abhängen im Kletterparadies

Königstein

Der Königsteiner Spielplatz ist umgezogen. Sein neuer Standort ist nicht nur hochwassersicher.

VON INES MALLEK-KLEIN

Das rote Band flatterte kurz im Wind. Dann setzten die Königsteiner Hortkinder die Schere an. Sie haben in der vorigen Woche gemeinsam mit Bürgermeister Frieder Haase den neuen Spielplatz in der Goethestraße eingeweiht. Hier gibt es einen Sandkasten für die ganz Kleinen, eine Rutsche, ein Kletterhaus und mehrere Kletterstege. Alle Spielgeräte sind aus wetterfestem Robinienholz gefertigt. Entworfen und gebaut hat den Spielplatz der Königsteiner Frank Schröder. Er wollte einen Spielplatz für die ganz kleinen und die größeren Kinder schaffen. Dafür standen 43 000 Euro zur Verfügung. Die Mittel für den Bau stammen aus Flutgeldern. Das Hochwasser 2013 hatte den Spielplatz Labe 1 an der Elbe völ-



Der neue Spielplatz in der Goethestraße neben dem alten Kino hat täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet. Den Kindern gefallen die Spielgeräte aus Robinienholz.

Foto: Katja Frohberg

lig zerstört. Die meisten Spielgeräte sind in den Fluten der Elbe regelrecht weggeschwommen. Deshalb wurde das Areal jetzt auf hochwassersicheres Terrain verlegt. Bis das endgültige Aussehen des Areals feststand, waren mehrere Entwürfe nötig. Den Kindern gefallt es.

Sie können die Anlage täglich von 8 Uhr bis 20 Uhr nutzen. Den Schlüsseldienst für das eingezäunte Areal hat ein Anwohner übernommen. Leider waren auch schon die ersten Randalierer zur Stelle. Sie haben kurz nach der Fertigstellung die Klinke der Eingangstür beschädigt.

## Kirmes startet mit Feuerwerk

Bad Schandau

Drei Tage lang wird im Ortsteil Krippen gefeiert. Neben Musik und Schaustellern spielen auch WC-Becken eine wichtige Rolle.

VON GUNNAR KLEHM

Der Bad Schandauer Ortsteil Krippen lädt von Freitag bis Sonntag zur Kirmes. Stimmungsvoll geht es Freitag nach dem Bieranstich 19.30 Uhr beim Kirmestanz weiter. Für die Kleinen wird ab 21 Uhr ein Lampionumzug mit anschließender Bootsfahrt organisiert, 22 Uhr steigt ein Feuerwerk.

Der traditionelle Treidelwettbewerb darf natürlich nicht fehlen. Der wird am Sonnabend bereits zum 17. Mal ausgetragen. Dann müssen die jeweiligen Mannschaften ein echtes Schiff vom Ufer aus ein Stück die Elbe entlang ziehen, so wie es einst ihre Vorfahren taten. Ein fester Bestandteil der Krippener Kirmes ist inzwischen auch der WC-Becken-Weitwurf ge-

## Gohrisch Ärger mit der Fassade am Gemeindeamt

Die Fassade des Gohrischer Gemeindeamtes braucht dringend einen neuen Anstrich. „Die letzten 15 Jahre ist hier nichts gemacht worden“, sagt Bürgermeister Heiko Eggert. Ein jetzt erstelltes Gutachten mahnt zum schnellen Handeln, möglichst noch vor dem nächsten Winter. Doch die Gohrischer Gemeinderäte haben, in alter Besetzung, eine entsprechende Auftragsvergabe abgelehnt. Bürgermeister Eggert kündigte an, bei der ersten Sitzung des neuen Gemeinderates einen weiteren Anlauf wagen zu wollen. „Es geht nicht darum, dass ich meinen Amtssitz herausputzen möchte, es geht um schlichte Werterhaltung“, so Eggert. Bleibt die mit Holz verkleidete Fassade weiter unbehandelt, könnte ihr der Abriss drohen, so die Einschätzung des Experten. Das Geld für die Arbeiten ist im Gemeindehaushalt übrigens vorhanden. „Wir haben eine Erstattung aus der Verwaltungsgemeinschaft bekommen“, erklärt Eggert. (SZ/ik)

Struppen

## Brunnenbohrer erreichen notwendige Tiefe

Genau 120 Meter tief hat sich der Brunnenbohrer in Lohmen ins Gestein gefressen. „Damit ist die Endteufe erreicht und wir können an den Brunnenausbau gehen“, erklärt Klaus-Gunter Thar, Geschäftsführer des Trinkwasserzweckverbandes Bastei. Der errichtet gerade einen zweiten Brunnen zur Trinkwasserversorgung.

Jetzt wartet der Zweckverband auf die Ergebnisse der Geophysiker. Sie haben die unterschiedlichen Gesteinsschichten untersucht. Vom Ergebnis hängt ab, wo genau die Brunnenanlage eingesetzt wird. Die vermutete Wasserquelle ist in über 100 Meter Tiefe gefunden worden. Das Bohrloch ist in der Nähe des anderen Trinkwasserbrunnens gesetzt worden. Der ist seit 1972 in Betrieb und soll saniert werden. Der Zweckverband versorgt die Gemeinde Lohmen und Teile von Stadt Wehlen. (hw)

Hinterhermsdorf

## Doppelter Grund zum Feiern

Der neue Festplatz an der Turnhalle in Hinterhermsdorf kann am kommenden Wochenende gleich doppelt genutzt werden. Zum einen steht die traditionelle Kirmes an, und zum anderen feiert die Freiwillige Feuerwehr ihren 130. Geburtstag. Anlass genug, drei Tage lang Spaß zu haben. Eröffnet wird das Festwochenende am Freitag, 19 Uhr. Für den Sonnabend plant die Feuerwehr ab 14.30 Uhr eine Schauübung mit internationaler Beteiligung. Danach können Interessierte die Feuerwehrentechnik anschauen, bevor 17 Uhr die Jugendfeuerwehr zur Schauübung antritt. 17.30 Uhr verspricht die erste Feuerwehr-Schrotsägen-Meisterschaft Spaß und Unterhaltung. Am Sonntag ist ein Seniorennachmittag ab 14 Uhr geplant. 14.30 Uhr gibt die Schalmekapelle Polenz ein Platzkonzert. Der Familiennachmittag mit Kinderprogramm beginnt 16 Uhr. (SZ/aw)

www.bad-schandau.de/event/kirmes-2/